

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Der Turnunterricht entwickelt aus den natürlichen Bewegungsformen**

**Eckardt, Fritz**

**Dresden, 1913**

Vorwort zur 2. Auflage

[urn:nbn:at:at-ubi:2-4426](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-ubi:2-4426)

## Vorwort zur 2. Auflage.

Die Wege waren neu, die unser Büchlein bei seinem Erscheinen eröffnete. Heute können wir sagen, daß sie auch gangbar und lohnend waren. Das bezeugt nahezu einhellig die Kritik, die unser Ratgeber gefunden hat. Das beweisen neuere Bücher und amtliche Anweisungen für den Turnunterricht, die beide mancherlei Anregungen unseres Buches verwertet haben. Das zeigt endlich die Wandlung, die der Turnunterricht in den letzten Jahren erfahren hat.

Nun erscheint unser „Turnunterricht“ neu und äußerlich verändert, Sache und Methode sind aber die gleichen geblieben. Änderungen sind eingetreten durch Ausbau der Abschnitte III bis V des 2. Teiles, durch Aufnahme von 21 Übungsbeispielen, durch Zufügung der Abschnitte II und VI, durch Umstellung der beiden Teile, die nun erst das „Was“ und dann das „Wie“ bringen, durch Vermehrung der Übungen, so daß für alle Bedürfnisse Stoff nach Wahl zur Verfügung steht, durch kurze Beschreibung der aufgenommenen Spiele, durch Zufügung kurzer Begründungen zu Stoff und Methode, durch Verlegung der Stoffverteilung allein in den Lehrplan und durch wesentliche Vermehrung der Abbildungen, alles Neuerungen, von denen wir hoffen, daß sie das Buch übersichtlicher und praktischer machen.

Die Fülle des Materials machte Kürze der Darstellung nötig. Sie führte zur Verwendung von Stichworten, von gekürzten Sätzen, von Andeutungen an Stelle von Beschreibungen. Absichtlich haben wir Übungen weggelassen, die sich aus vorhergehenden von selbst ergeben, absichtlich uns in den methodischen Winken bei den einzelnen Übungen auf das äußerste beschränkt, weil hier ein Ziel die Übersicht erschwert.

Es kam uns darauf an zu sagen: Was, warum und wie gelernt wird. Wie die Übungen miteinander zu verbinden sind, das scheint daneben unwichtig, wenngleich es den Inhalt vieler Turnleitfäden ausmacht. Wir wollten keine Übungsrezepte verordnen. Sagt doch Sanitätsrat Dr. F. A. Schmidt: „Wer kritiklos nach

eingedrillten methodischen Vorschriften, wenn nicht gar nach Übungskonzepten arbeitet, der ist nicht mehr als ein Turnhandwerker“. Bezüglich der Verwendung unseres Buches in Seminaren, Turnlehrerkursen usw. meinen wir, daß die Umsetzung unserer Übungsbeispiele in den Betrieb und daß die Bearbeitung des übrigen Stoffes nach diesen Beispielen den angehenden Turnlehrer mehr übt und prüft als das Befehlen fertiger Übungsgruppen.

Für Rat und Unterstützungen bei Herstellung der 2. Auflage schulde ich herzlichen Dank dem Dresdner Turnlehrerinnen-Klub, den Herren Seminaroberlehrern Dr. Klepl=Dresden, Wähmann=Dresden, Koch=Annaberg, Hertel=Zwickau, Heyde=Borna, sowie den Dresdner Herren Oberlehrer Klähr (Oberrealschule), R. Thiele (Gymnasium), Ahlert (Realschule), Biehweg (Realgymnasium).

Der Betrieb aller Arten von Leibesübungen mehrt sich erfreulich in Deutschland. Grundlage und Stütze einer guten körperlichen Erziehung muß dabei ein tüchtiger Turnunterricht bleiben, manchenorts auch erst noch werden. Möge dazu unser Büchlein auch im neuen Gewande beitragen.

Dresden, 1. Januar 1913.

**Fritz Eckardt.**